

Rückblick

warehouse logistics<sup>02</sup>

News

Aktuelle Meldungen  
aus der Logistikwelt

Thema

Was ist  
Logistiksoftware?



# Back to the Basics

Schon ist wieder Halbzeit auf dem Weg zur warehouse logistics<sup>03</sup> am 1. und 2. Juli dieses Jahres. Ein guter Zeitpunkt, um darüber nachzudenken, was es Neues gibt.

Falls Sie nicht den Eindruck haben, in den letzten Monaten etwas verpasst zu haben, befinden Sie sich in guter Gesellschaft, da die aktuellen Entwicklungen nicht gerade von solcher Euphorie getragen werden, wie der E-Commerce Hype zur Jahrtausendwende. Aber wie wir wissen, sind es gerade diese Zeiten, in denen die wirklich wichtigen Weichenstellungen erfolgen. Denn, wer sich heute zurücklehnt, fällt morgen vom Stuhl.

Die Anfragen, die wir am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik erhalten, haben sich in den letzten Monaten gewandelt und es entsteht der Eindruck, dass einige Firmen konsequent auf den Einsatz neuer Basistechnologien wie WLAN und RF-ID setzen. Sicher zählen unsere beiden Haupt-sponsoren Siemens und SAP auch zu dieser Kategorie, und man darf gespannt sein, was in diesem Sommer Neues vorgestellt wird. Der Fortschritt, von dem gesprochen wird, scheint jedoch mit weitaus mehr Bodenhaftung ausgestattet zu sein als noch vor wenigen Monaten. Es sind

häufig Basistechnologien, die als Innovationsträger identifiziert und weiterverfolgt werden. Sehr grundlegend ist die Einführung von RFID-Systemen. Auch, wenn es im ersten Moment nicht sehr wesentlich erscheint, ob die Identifikation der Ware über Barcode oder mobile Datenspeicher erfolgt, so ergeben sich doch eine Vielzahl neuer Möglichkeiten. Angefangen von der integrierten Artikelsicherung über die intelligente Waschmaschine bis zur (teil-) automatisierten Retourenabwicklung und Pulkerfassung wird die so lange schon geforderte Parallelität von Material- und Datenfluss physische Realität. Dies bleibt nicht ohne Folgen auf die Software und schafft zusätzliche Märkte für intelligente Lösungen und Wertschöpfungspotenziale für den Kunden.

Nicht zuletzt auf Grund solcher Entwicklungen ist auch der physische Materialfluss wieder stärker in den Fokus geraten. Einerseits wird der lange gehegte Wunsch, die Basisprozesse der innerbetrieblichen Logistik zu standardisieren, langsam Realität und open source Initiativen wie myWMS (www.mywms.de) sorgen für deren weltweite Verbreitung, andererseits hat man erkannt, dass intelligente Lösungen unter Einsatz der neuen Basistechnologien häufig wesent-

lich mehr Produktivität erbringen als die Einführung einer neuen Management-Software, und gelingt es, beides miteinander zu verbinden, muss sich die Konkurrenz warm anziehen.

*Prof. Dr. Michael ten Hompel  
Fraunhofer IML*

Natürlich werden wir auf der warehouse logistics<sup>03</sup> intensiv über diese Entwicklungen diskutieren und ich bin gespannt, wie sich die Firmen auf die neue Zeit einstellen.

Auch das Institut, der Fachbereich Logistik und der Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen werden auf dem Kongress an den Basics arbeiten – getragen von den Anregungen, die Sie uns im Anschluss zur letzten warehouse logistics gegeben haben, werden diesmal von uns Workshops und Seminare zu den Themen Materialflussteuerung, Identtechnik und Warehouse Management angeboten. Holen Sie sich das Basiswissen für die Innovation von morgen und besuchen Sie uns in der Logistikhochburg Dortmund. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Ihr  
Michael ten Hompel



## NACHSCHUB PÜNKTLICH. TEAMWORK VORBILDLICH. KUNDE GLÜCKLICH.

**(EINE INTEGRIERTE LOGISTIKKETTE IST SCHON WAS FEINES.)**

Ein Unternehmen ist wie ein großes Schiebepuzzle aus Menschen, Produkten und Prozessen. Weil sich dabei alle Teile ständig bewegen, ist perfekte Koordination der Schlüssel zum Erfolg. Deshalb vernetzt mySAP Supply Chain Management Sie mit Ihren Kunden, Partnern und Lieferanten, um Schwankungen bei Nachschub oder Nachfrage souverän abzufedern. Indem mySAP SCM sämtliche Bereiche von der Planung bis zur Ausführung integriert, schafft es Transparenz und erleichtert Teamwork und Koordination. Kurz: Es verwandelt Ihre Logistikkette in ein Profit-Center. Mehr dazu unter [www.sap.de/scm](http://www.sap.de/scm)

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP



## Inhalt

News .....	Seite 4-7	Aussteller & Sponsoren .....	Seite 12
Rückblick: warehouse logistics02 .....	Seite 8-9	Thema: Was ist Logistiksoftware .....	Seite 14-17
Statements .....	Seite 10-11	Zalen, Daten, Fakten; Impressum .....	Seite 18



## Logistikzentrum für europaweite Direktbelieferung

Der Stuttgarter Spezialist für Logistik und Lagertechnik, viastore systems, hat als Generalunternehmen für die Sick AG ein neues Logistikzentrum realisiert, über das der Hersteller von Sensoren und Sensorsystemen seine europäischen Endkunden direkt beliefern kann.

Thomas Henkel, Leiter der Logistik der Sick AG: „Hierbei können wir dank der hochleistungsfähigen Technik weiterhin Lieferfristen von 24 bis 48 Stunden nach Auftragseingang garantieren.“ Mit der Realisierung des Zentrums wurde als Generalunternehmer die viastore systems GmbH beauftragt. Das Logistikzentrum besteht aus einem manuellen Lager für Sperrteile, einem automatischen Hochregallager mit 1.785 Plätzen und einem sechsgassigen automatischen Kleinteilelager für bis zu 31.416 Behälter und Tablare. viastore systems lieferte Lagertechnik, Regalbediengeräte sowie das Lagerverwaltungssystem viad@t und sorgte für die Anbindung an SAP R/3. Durch umfassende Schulungen und Systemtests wurde eine problemlose Anlaufphase ermöglicht.

## Siemens Dematic als Sponsor gewonnen

Die Veranstalter der warehouse logistics<sup>03</sup> haben mit der Siemens Dematic AG einen wichtigen Partner an Bord geholt. Siemens Dematic unterzeichnete einen Vertrag, der die finanzielle und inhaltliche Unterstützung des Kongresses beinhaltet. Im Gegenzug wurde dem Unternehmen umfangreiche Präsenz innerhalb der Promotion der Veranstaltung eingeräumt. Selbstverständlich wird die Siemens Dematic auch als Aussteller auf der Veranstaltung selber präsent sein. Mit der Siemens Dematic hat die warehouse logistics nicht nur irgendein, sondern ein erfolgreiches und international tätiges wie anerkanntes Unternehmen als Sponsor gewonnen. Das Unternehmen ist daher in vielerlei Hinsicht ein idealer Partner für die Veranstaltung. Neben der direkten Unterstützung bei der Organisation des Kongresses auf finanzieller Basis wird die Teilnahme von Siemens Dematic auch eine positive Wirkung auf die Teilnahme anderer Aussteller sowie auf die Besucherzahlen haben. Schließlich unterhält das Unternehmen eine Vielzahl geschäftlicher Kontakte zu den teilnehmenden Firmen des vergangenen Jahres.

## Aktuelle Informationen jederzeit griffbereit

Die Homepage der warehouse logistics – [www.warehouse-logistics.org](http://www.warehouse-logistics.org) – steht ab sofort wieder mit ständig aktualisierten Inhalten zur Verfügung. Die zugrundeliegende Datenbank wurde überarbeitet und ermöglicht nun noch schnellere Updates. Ferner wurde die Anbindung des Servers verbessert, so dass auch hohe Zugriffsraten kein Problem darstellen.

Die Downloads sind immer topaktuell, da die Links direkt auf die neuesten Versionen der Dateien in der Dokumentendatenbank des Veranstalters, der COGNID Consulting GmbH in Dortmund, zeigen. Interessenten können daher jederzeit praktisch alle verfügbaren Informationen rund um den Kongress abrufen.

## Neues Hochregallager

Die Weiss Lager- und Speditionlogistik GmbH wird in Kürze ein neues Hochregallager mit 10.000 Palettenplätzen am Standort Wiender Neudorf in Betrieb nehmen. Der Logistikdienstleister führt dort das Zentrallager für die Metro AG. WLS wird das modulare Lagerleitsystem WAMAS K von Salomon Automation einsetzen. Im Lager wird mit acht Mitarbeitern gestartet. Mit der Erweiterung der Geschäftstätigkeiten bei WLS ist eine kontinuierliche Erhöhung des Personalstandes auf 40 Mitarbeiter geplant.

Die gesamte Bewirtschaftung des Lagers wird bewegungsgeführt über Datenfunk abgewickelt. Die Mobil- und Staplerterminals werden sowohl im neuen Lagerbereich als auch im bestehenden, der bereits mit WAMAS verwaltet wird, eingesetzt. Durch einfache Auswahl des gewünschten Lagers am Terminal wird die zugehörige Funkkonfiguration über Funk auf das Terminal gespielt.

## Unter gemeinsamem Namen

Unter dem Namen TRANS-FLOW Deutschland GmbH wurden die Software-Unternehmen ICS Daten-systeme GmbH, Ley GmbH und Seven Technology GmbH verschmolzen. Die Zusammenführung bekräftigt die seit Beginn 2002 bestehende Zugehörigkeit zur europaweit agierenden TRANSFLOW-Gruppe. Mit rund 300 Mitarbeitern und Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden legt TRANS-FLOW somit als Anbieter von Informationslogistik-Lösungen die Basis für eine internationale Ausweitung der Geschäftstätigkeit. Zur Transflow-Gruppe zählt seit dem letzten Jahr auch die Weber Data Service GmbH mit Ihrer DISPONENTplus-Logistik-Software.

In den Geschäftsbereichen Logistics Management und Business Process Management steht für Logistik- und Serviceorientierte Unternehmen nunmehr ein umfangreiches Lösungsportefeuille zur Steuerung der operativen Prozesse zur Verfügung. Die dafür erforderlichen Informationen werden zentral verwaltet und bedarfs- und zeitgerecht dem Nutzer zur Verfügung gestellt. Für den Logistikmarkt bietet TRANSFLOW mit LBase das zentrale Trägersystem, mit dem sämtliche operativen Prozesse abgebildet und gesteuert werden. Ergänzt werden sie durch vollintegrierte Auto-ID- und Telematik-Lösungen.

## Kreativität, Visionen, Handwerk und Hausaufgaben

Mit professioneller Planung steht oder fällt buchstäblich jede Logistikanlage. Dies hat SSI Schäfer Noell, Full-Service-Logistik Anbieter in einer aktuellen Meldung unterstrichen. Exzellente Kenntnis von Technik und Funktionen der unterschiedlichen Materialfluss-Systeme, fundierte Kenntnisse über Rechnerhierarchien sowie Logistik- und Warehouse Software sowie jede Menge Know-how über die Anforderungen der unterschiedlichen Branchen gehören demnach zu den wichtigsten Eigenschaften eines Planers.

Da die Planung schon im Rahmen der Konzeption die Hauptparameter für den späteren Erfolg eines Projektes definiert und die zu erwartende Flexibilität des Logistiksystems fixiert, bildet die Planung den Grundstein für die Optimierung der Kostenstruktur. „Wir legen immer großen Wert darauf, dass wir in der Planung nicht nur ausschließlich den Part der inner-

betrieblichen Logistik betrachten dürfen, sondern auch bei den Beschaffungs- und Distributionsnetzwerken und den Sendungsstrukturen mit in die Systementscheidungen einbezogen werden“, so Manfred W. Schleicher, Leiter Planung Logistiksysteme bei SSI Schäfer Noell, Giebelstadt.

Wichtige Grundlage ist die Masterplanung von Gesamtsystemen; mit anderen Worten die Generalplanung von Logistiksystemen. Die konkreten Planungen werden detailliert weitergeführt, wenn das Block- oder Generallayout erzeugt ist. Der nächste Schritt im modularen Aufbau ist dann die eigentliche Systemplanung. Aufgrund der ermittelten Basiszahlen werden verschiedene Konzepte ausgearbeitet, um die optimale Lösung zu finden.

Schleicher: „Wir müssen dabei keinerlei Rücksicht auf Produktfamilien oder Steuerungs-/IT-Sys-



teme nehmen. Wir behandeln das Thema Planung absolut produktneutral. Schließlich gibt es bei SSI Schäfer alle Lagersysteme im Portfolio und nur die beste Lösung für den Kunden sichert seine und damit auch unsere weitere Zukunft.“ Abschließend können Ausschreibungsunterlagen erstellt werden, die Grundlage für Angebote der verschiedenen Hersteller seien.

## Neue Ausrüstung für Distributionszentrum



Im neuen RS Components Distributionszentrum in Bad Hersfeld hat die Siemens Dematic AG für die notwendige Ausrüstung gesorgt. Die komplette Lagerinfrastruktur und Automationstechnik wurden dabei aus einer Hand angeboten. Jetzt wurde das Lager offiziell eröffnet. Als Systemlieferant für die gesamte Materialflusstechnik und das Lagerverwaltungssystem lieferte die Siemens Dematic AG über zwei Kilometer Behälterfördertechnik, die Anbindung an die existierende, kommerzielle IT-Landschaft samt Lagerverwaltungsrechner, die zugehörige Brandschutzeinrichtung sowie die Arbeitsplätze für Wareneingang und Packerei.

RS Components mit Sitz in Mörfelden-Walldorf ist das deutsche Tochterunternehmen der Electrocomponents plc., einem weltweit tätigen Distributor von Produkten des technischen Bedarfs. Bei der Fertigstellung des Versandzentrums mit einer Fläche von rund 21.000 Quadratmetern bestand die besondere Herausforderung in dem kurzen Realisierungszeitraum von rund zehn Monaten. In der jetzigen Ausbaustufe kann RS am neuen Standort bis zu 1.700 Aufträge pro Stunde kommissionieren, verpacken und versenden. Beim Umzug über den Jahreswechsel musste die gesamte Lagerhaltung und Logistik für ein Sortiment von aktuell 82.000 Produkten nach Bad Hersfeld verlegt werden. Der direkt anschlie-

bende Versandstart in den neuen Räumlichkeiten musste deshalb einwandfrei ablaufen.

Ein wesentliches Argument für RS Components, die Siemens Dematic AG mit der Lagerlogistik für das neue Versandzentrum zu betrauen, war das von Siemens Dematic gewählte Integrationskonzept. Zu der integrierten Lösung gehört auch das Warehouse-Management-System von Siemens Dematic. RS Components ist ein langjähriger Kunde. Lager in Italien, England und Frankreich wurden bereits von Siemens Dematic realisiert.

## GEFA lässt Triaton rechnen

Die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH und die GEFA-Leasing GmbH, mit Hauptsitz in Wuppertal, beides ehemalige Tochtergesellschaften der Deutschen Bank AG und heute eingebunden in die Societe Generale Vendor Services Gruppe, sind führende Spezialisten für die Absatz- und Investitionsfinanzierung mobiler Wirtschaftsgüter. Seit Oktober 2002 liegt der gesamte Rechenzentrumsbetrieb der GEFA in den Händen der Triaton, IT-Service-Provider im ThyssenKrupp Konzern.

Das Wuppertaler Finanzinstitut lagerte neben den operativen IT-Systemen, die zur Abwicklung der Kerngeschäfte in den Bereichen Kredit und Leasing eingesetzt werden, auch den SAP-Betrieb aus. Die IT-Landschaft besteht aus eng verzahnten Client- / Server-Lösungen und Host-Anwendungen. Nur fünf Monate dauerten die Vorbereitungen für die Migration vom Rechenzentrum der Deutschen Bank in die Hosting Center der Triaton. Positiver Effekt für die GEFA: Durch die Migration wurden in der bestehenden IT-Infrastruktur Verbesserungspotenziale in erheblicher Größenordnung erschlossen.

## Manhattan Associates übernimmt Logistics.com

Manhattan Associates, Anbieter von Supply Chain Lösungen, hat bekannt gegeben, dass für rund 20 Mio Dollar der amerikanische Software-Spezialist Logistics.com übernommen wurde. Damit soll die Produktpalette der Transportmanagement-Anwendungen weiter ausgebaut werden.

Die flexibel einsetzbaren Lösungen von Logistics.com sind modular aufgebaut und unterstützen die Anwender bei der Beschaffung und beim Verkauf sowie bei der Verwaltung und Optimierung von Transportleistungen.

Aber nicht nur die technologische Basis und die zuverlässigen Lösungen für die Transportplanung und Abwicklung waren für Manhattan Associates ausschlaggebend für die Akquisition. Auch die breite Kundenbasis zählt zu den Gründen. Zu den Kunden von Logistics.com zählen führende Unternehmen aus der Transportbranche sowie unter anderem aus dem Handel, der Konsumgüter-, Lebensmittel- und der High-Tech-Industrie.

## Termin Vormerken!

Der diesjährige warehouse logistics Kongress wird am 1. und 2. Juli stattfinden. Teilnehmer wie Aussteller der Branchen rund um Logistiksoftware, Warehouse Management und Identifikationssysteme sollten sich daher den Termin vormerken. Austragungsort wird wie schon im vergangenen Jahr das Kongresszentrum Westfalenhallen in Dortmund sein.

Als Veranstaltungsräume der Konferenz sind der Goldsaal, Saal 8 sowie Saal 4+5 eingeplant. Somit können in diesem Jahr ca. 500 Teilnehmer untergebracht werden. Die Veranstalter tragen damit dem großen Interesse des vergangenen Jahres und der zu erwartenden Teilnehmerzahl Rechnung.

Für die begleitende Fachausstellung steht das Goldsaalforum sowie – neu in diesem Jahr – auch das Panorama-Forum zur Verfügung. Damit ist auch im Ausstellungsbereich Platz für Erweiterungen gegenüber dem Vorjahr. Die Räumlichkeiten erlauben einerseits eine thematische Bündelung von Ausstellern und andererseits die Präsentation auch umfangreicher Exponate.

## Reibungslose Rücknahme beim Einwegpfand

Das Pfand auf Einwegverpackungen ist in aller Munde. Als einer der führenden Entsorgungsunternehmen hat sich Rhenus Logistics auf diese Situation seit langem vorbereitet und konnte einen Vertrag zur Entsorgung von allen 73 Lebensmittelabteilungen der Karstadt-Filialen abschließen. Bundesweit werden die zurückgenommenen Verpackungen, ob Dosen, Glas oder PET-Flaschen, abgeholt und der Wiederverwertung zugeführt. Auch Lekkerland-Tobaccoland hat sich für eine Kooperation mit Rhenus entschieden. Lekkerland rechnet mit 480 Mio. Einwegverpackungen, die jährlich zurückgenommen werden. Davon werden 65% Dosen, 20% PET-Flaschen und 15% Glas sein. Zunächst wird Lekkerland-Tobaccoland die zurückgenommenen Verpackungen im bedarfsgerechten Rhythmus an den Anfallstellen abholen. Je nach Größe der Anfallstellen wird Rhenus diese dann direkt entsorgen. Zusätzlich führt Rhenus die 20 Lekkerland-Niederlassungen an und übernimmt die dort angefallenen Verpackungen in Großcontainern.

## Alles im Griff mit elektronischem Lieferschein

Mit PRO ELS, dem Elektronischen Lieferschein des Logistik-Experten REMMERT PRO können Frachtführer via Notepad die Ver- und Entladung von Stückgut effizient kontrollieren. Die Annahme unvollständiger oder falscher Lieferungen wird so verhindert und falsche Artikelzuordnungen bei der Ver- und Entladung vermieden. Bei ausgedruckten Lieferscheinen gehören Zeitunterschiede von Stunden zwischen der Erfassung der Artikel und der nachfolgenden Warenkontrolle zur Normalität. Dann verlieren Aussagen zum Versand und der Artikelqualität zwangsläufig ihre Verbindlichkeit. Über die Mobile Datenerfassung des Elektronischen Liefer-

scheins PRO ELS ist eine sofortige Entladekontrolle vor Ort möglich. Der Frachtführer führt ein Notepad mit sich, auf dem alle Lieferscheindaten hinterlegt sind. Während des Entladens wird jedes Packstück mittels eines Scanners anhand eines Barcode Labels eindeutig identifiziert und die Vollständigkeit der Packstücke überprüft. Durch den automatischen Abgleich der Solldaten des Lieferscheins mit den Istdaten der Lieferung sind falsche Artikelzuordnungen zu einem Auftrag und somit Fehllieferungen bei der Entladung ausgeschlossen. Im Anschluss wird das übergeordnete HOST-System ebenfalls über die abgearbeiteten Touren informiert.



# Transparenz und das intelligente Lager

Mehr als 300 Teilnehmer bei der warehouse logistics<sup>02</sup>

Mit über 300 Teilnehmern sorgte die warehouse logistics<sup>02</sup> – der Kongress für Warehouse Management, Logistiksoftware und Identifikationssysteme – schon bei der ersten Durchführung der Veranstaltung für volle Säle im Kongresszentrum Westfalenhallen.

Nach nur viermonatiger Vorbereitung hatten die Veranstalter, die COGNID Consulting GmbH und das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML die Veranstaltung auf die Beine gestellt, die branchenübergreifend auf großes Interesse stieß. Es war nicht nur Nachfrage nach einer weiteren Logistik-Veranstaltung, sondern die positive Resonanz bei Teilnehmern, Ausstellern und Medienvertretern die die Veranstalter darin bestätigten, dass die Entscheidung richtig war, die warehouse logistics ins Leben zu rufen. Nach dem Erfolg wurde natürlich ein neuer Termin festgelegt: Interessenten sollten sich den 1. und 2. Juli 2003 freihalten. Dann wird die warehouse logistics<sup>03</sup> – wieder in den Westfalenhallen Dortmund stattfinden. Mit der Logistik- und IT-Hochburg Dortmund hat

die warehouse logistics auch einen angemessenen Austragungsort. Hier werden an der Universität, im Technologiepark, im Fraunhofer Institut und in den vielen nahe gelegenen Unternehmen Kompetenz und Schlüsselfunktionen im Bereich Forschung, Wissenschaft und Umsetzung gebündelt. Diese Kompetenz und Vielfalt spiegelte sich auch in dem Angebot wider, das den Teilnehmern geboten wurde.

Die Konferenz bot mit über 40 Vorträgen ein umfangreiches Programm, aus denen sich die Besucher ihr ganz individuelles Programm zusammenstellen konnten. In den Sektionen Logistiksoftware, Identifikation & Automatische Datenerfassung, RFID - Intelligente Identifikation via Transpondertechnologien, Warehouse Management

Systeme I und II, Logistik-Software aus den USA, Monitoring und Planung von Logistiksystemen, SAP und Warehousing sowie Auswahl von Identifikationssystemen wurde die Information mit der Möglichkeit der Diskussion verbunden.

Leistungsfähige Logistik braucht leistungsfähige Hardware und Software sowie die Dienstleister, die alles zum einem funktionierenden Gesamtsystem zusammensetzen. Am Markt gibt es bereits eine Reihe Anbieter, die das entsprechende System-Knowhow und die notwendigen Produkte anbieten. Im Ausstellungsbereich des Kongresses konnte mit den knapp 40 Ausstellern der Kontakt vertieft werden und die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen genauer vorgestellt werden. Die Liste der Aussteller setzte sich aus den Top-Unternehmen der Branche zusammen.

Jede Veranstaltung ist letztendlich nur so gut wie die Kontakte, die geknüpft werden. Während des

Tages stand die Information in den Referaten und die Präsentation an den Ständen im Vordergrund. Während der Abendveranstaltung auf den Rosenterassen konnten die Eindrücke des ersten Tages vertieft werden und Kontakte auch in einer etwas lockeren Atmosphäre geknüpft werden. Diese Mischung der gesamten Veranstaltung aus informativen Präsentationen mit dem individuellen Gespräch in und zwischen den Pausen wurde sehr positiv aufgenommen bei Ausstellern wie Teilnehmern.

## Suche nach Standards

„Es geht um die ewige Suche nach dem Standard“. In seinem Einführungsvortrag brachte es Prof. Dr. Michael ten Hompel, Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML auf den Punkt. Seit Jahren wird nach einem allgemeingültigen Standard im Lager gesucht. Ten Hompel führte zur gegenwärtigen Situation eine Reihe von Fakten an: 300.000 Kombinationsmöglichkeiten bei Logistik-Software; nur 15% Zusammenlegungsverbote bei Warehouse Management Systemen, zudem oft sehr unterschiedliche Schnittstellen. Die Vielfalt der am Markt erhältlichen Systeme ist also groß. 2001 habe die durchschnittliche „Flop-Quote“



bei 41% gelegen und machte damit die Notwendigkeit eines Standards auch aus Anwendersicht deutlich. Für ein Benchmarking unterschiedlicher Systeme fehlten immer noch die Zahlen. Das Fraunhofer IML werde hier in seiner Kommissionierzelle ganz praktisches Benchmarking vornehmen.

Dass die Dortmunder Universitäts- und Fraunhofer-Logistiker konkrete Schritte im gesamten Bereich der Logistik-Software-Integration klar vor Augen haben zeigen die Projekte SAM (Simulation und Management) sowie die loops.ag, die sich zum Ziel gesetzt hat, logistische Daten, Schnittstellen und Abläufe in einem offenen Betriebssystem zu erfassen, zu standardisieren und zu kommunizieren. Insbesondere sprach Prof. ten Hompel auch das myWMS Referenzsystem an, das erste Open Source Projekt auf dem Gebiet Lagerverwaltung. Im Rahmen des Kongresses wurde die erste Version der Software freigegeben. Die während des Kongresses abgehaltene Pressekonferenz zum aktuellen Stand der Entwicklung stieß auf außerordentlich großes Interesse. Dies zeigt, dass die Themen Open Source und Logistik-Software keineswegs einen Wider-

spruch darstellen und von vielen als interessante Variante angesehen werden.

## Identifikationstechnologie integriert

Mit dem Themenschwerpunkt „Identifikationssysteme“, das mit mehreren Sektionen abgedeckt wurde, konnte eine sehr erfolgreiche Veranstaltung der letzten Jahre – die SMAID – thematisch integriert werden. Die komplette Vortragsreihe im Silbersaal widmete sich den verschiedenen Technologien, aussichtsreichen Neuerungen und realisierten Projekten aus Handel und Produktion.

Auto-ID und insbesondere der Einsatz von RFID war auch Thema des in diesem Jahr mit in den Kongress integrierten VVL-Seminars „Intelligente Identifikation via Transpondertechnologie“ des Fachgebiets Logistik der Universität Dortmund. Hier wurden u.a. Lösungen im Bereich der Mehrwegbehälterlogistik, in Büchereien, in der Tierhaltung und entlang der Supply Chain erläutert. Die Kooperation mit dem VVL soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden.



# Impressionen von der warehouse logistics<sup>02</sup>

## Die interessantesten Statements und Eindrücke vom Kongress

In den zahlreichen Vorträgen der warehouse logistics<sup>02</sup> wurden viele Aspekte von Logistik, Software und intelligenten Lagerlösungen angesprochen. Es fällt schwer, alles in ein paar Schlagworten zusammenzufassen. Zwei Begriffe, die immer wieder fielen, sind „Vernetzung“ und „Standards“. Hier scheint offenbar viel Potential für zukünftige Produkte und Dienstleistungen zu liegen. Die hier aufgeführten Statements sollen dem Leser einen Eindruck vermitteln, welche Themen diskutiert wurden.



Matthias Löhr, President & CEO, WM-Group setzte ganz auf praktische Fragen. Löhr betonte neben dem Thema Sicherheit des Rechenzentrums als Schaltzentrale die Priorität der Prozesse vor der IT und hatte ganz praktische Hinweise zu geben: „Schulen, schulen schulen.“ Und „Testen, testen, testen.“ Sein fachlicher Überblick: „Wir sind in unsere LVS-Landschaft noch ganz strubbelig,“ ohne wohl das eigene Haus zu meinen.



Stefan David, Leiter Concepting & Estimating, Siemens Dematic, stellte die Eingangsfrage: „Wie kommen wir zu einem intelligenten Standard?“ und zog den Bogen über die Implementierung der Integration von WMS, ERP bis hin zur SPS. Einfache Lösungen a la Copy and Paste seien heute nicht mehr wirtschaftlich. Sein Unternehmen geht neue Wege mit PLUG-INS, um so auch Standards zu setzen. Bei einer Standardisierung

seien 10 % Einsparungspotenziale zu erreichen.

Christian Konhäuser, Geschäftsführer der CaContent GmbH hielt fest, dass alle E-Commerce Anwendungen zukünftig „buyer-driven“ seien – die webshops der Lieferanten haben ausgedient. Heute bewegt den Einkäufer die Einsicht ,



sich auf strategische Fragen auszurichten. C-Artikel beanspruchten meist über 80 % der Zeit des Einkaufs, besäßen aber teilweise nur 10 % des Beschaffungsvolumens eines Großunternehmens. 85% reduzierte Prozesszeiten seien möglich aufgrund eigener Erfahrung und das Personal auf strategische Aufgaben zu konzentrieren sei die zukünftige Aufgabe im Bereich des Einkaufs. Hierzu gehöre die Reduzierung der C-Artikel-Lieferanten und der Einsatz elektronischer Kataloge.

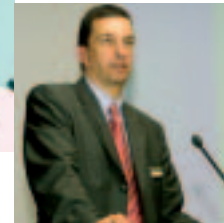
Roland Böhme, Transflow AG, formulierte bewusst provokativ: „Software für Standardfunktionen muss dumm sein.“



Applikationen sollen seitens des Kunden vorgenommen werden und daher die Software bedienerfreundlich sein, aber auch nur Prozess-Ausschnitte bieten. Eine Philosophie, die mehrfach vertreten wurde, aber auch vollkommen konträre Standpunkte hatte. Für einige Referenten stand der gutinformierte Mitarbeiter im Vordergrund, der vor- und nachgelagerte Prozesse in form eines kleinen Monitorings bzw. Controllings beobachten können soll.

Peter Stuer, Gambit GmbH, skizzierte in seinem Vortrag, „was nach der Standardisierung von Software noch zu tun ist.“ Nach klarer Implementierung des WMS unter Unternehmenssoftware-Tools wie Enterprise Resource Planning ERP und oberhalb einer automatischen Kommissionierung in die vertikale Architektur der Unternehmenssoftware bzw. – informatik ging Stuer auf die enormen Kosten von vielen Interfaces bzw. Schnittstellen ein. „Prozessorientierte Systemkomponenten bzw. Interfaces ist der nächste Schritt

in die Zukunft.“ Die „neue“ vertikale Architektur lautet top-down: „Definierte Prozesse, Softwarekomponenten, Hardware-Equipment wie Terminal, Pick-to-light oder Pick-to-Voice, und die elektromechanischen Komponenten wie Scanner und Bildverarbeitungssystem bzw. Video/web-cam.“



Andreas Hampe, SSI Schäfer Noell, zeigte wie in den „4-Ebenen“ ERP, WMS, Kommissionierung und SPS bzw. Hardware durch Standardisierung der Schnittstellen in der vertikalen Integration zu 70% Standardsoftware und 30% Customizing kommen kann. Zentrale Strategie sei eine gute Dokumentation, um für weitere Anwendungen aus der Kiste greifen zu können. Und dies sei auch ein Wettbewerbsvorteil in der LVS-Landschaft: schneller und sicherer zu sein.



Franz Bauer-Kieslinger, Geschäftsführer Salomon Automation erläuterte in seinem Vortrag „Kostenwahrheit – ein Tabu im Lager“, dass viele LVS ihre Prozesskosten nicht kennen. Er plädierte für ein Logistik-Controlling, das er als „Optimierung der Kosten über die gesamte Kette“ definierte. Die Instrumente Prozesskostenrechnung, Logistik-Kennzahlen, Benchmarking sowie Transport- und Lagerhaltungsmodul unterzog er einer kritischen Stärken- und Schwächenanalyse, um das Scor-Modell (= Supply Chain Operation Referenz) vorzustellen.

Heidi Kühnert, Geschäftsführerin proLogistik GmbH, griff das Thema Standards auf. „Wir machen im Prinzip alle ähnliche Sachen,“ die allerdings durch teilweise nur minimalen Abweichungen zu einer Vielfalt führten. Für Application Service Providing als einen Softwareimplementierungsstandard sieht sie – trotz teilweise schlechter Presse – folgende Gründe und Wege: Durch kurze Lebenszyklen bei Produkten werden Standards notwendig und die Zielgruppe KMUs führe zwangsläufig aus deren Kostenmanagement zu ASP-Lösungen. Kühnert sieht hier zuerst mögliche Standards im Handel, da hier die Abläufe nicht so komplex seien wie in der Industrie.



Christoph Hahn-Woernle, Geschäftsführer viastore Systems GmbH, machte wie gewohnt fast schon mahndend schonungslos-realistisch seine Bestandsaufnahme: „Nur größere Unternehmen werden die Entwicklungen auf dem Logistiksoftware-Markt packen. SAP geht über den eigenen Rand hinaus. Mit SAP 4.6.c lässt sich jedes Hochregallager abbilden. Globaler Wettbewerb zwingt zu schnellen und preiswerten Lösungen. Outsourcing zwingt zu neuen WMS. 3PL braucht ein eigenes ERP. Und last-but-not-least seine Perspektiven: „Konzentration und Fusionen im



WMS-Bereich. Value-Added-Logistik. Integration in SCM.“

Dr. Thomas Jensen, Divisional Technical Director, SSA Global Technologies – interbizz, zeigte zu Beginn den Prozess der Aufhebung von SCM in BAM (=Business Activity Monitoring) bzw. BPM (=Business Process Management) auf. Neue Software der interbizz gehe auf unerwartete Ereignisse ein, die in der Form eines kennzahlengestützten Supply Chain Event-Managements für 3PL und 4PL entwickelt worden seien. Hier sei ein Expertensystem mit einfachen Regeln eingesetzt, um das Event-Management zu unterstützen. Jensen gab an, dass diese 4PL-Lösung in der Schnittstelle zwischen Produktion und Distribution bisher einmal realisiert worden sei.



Bernd Fischer und Thorsten Hente, Vertrieb Ersatzteile/Zentral-Depot, Volkswagen AG, stellten den Weg mit SAP zu einem eigenständigen Leitstand vor – ein Weg mit Licht und Schatten. Am Ende stand ein stabiles Linux-System, selbstentwickelt, und in der Lage, das Ziel der Offenheit und Transparenz einzulösen. Aufbauend auf einem Know how, „was in jeder Hochschule vorhanden ist“, wie Fischer anmerkte, sind für die operativen Mitarbeiter mittels einer Visualisierung die Prozesskette und die Bestände auch über die Zeit jederzeit jenseits des eigenen Fensters – und dies anders als früher – überschaubar. Durch POP-Up-Fenster kann überschaubar und übersichtlich die Qualität der Prozesse bottom up gesteuert werden.





Wir danken den Sponsoren ...

... und den Ausstellern aus 2002



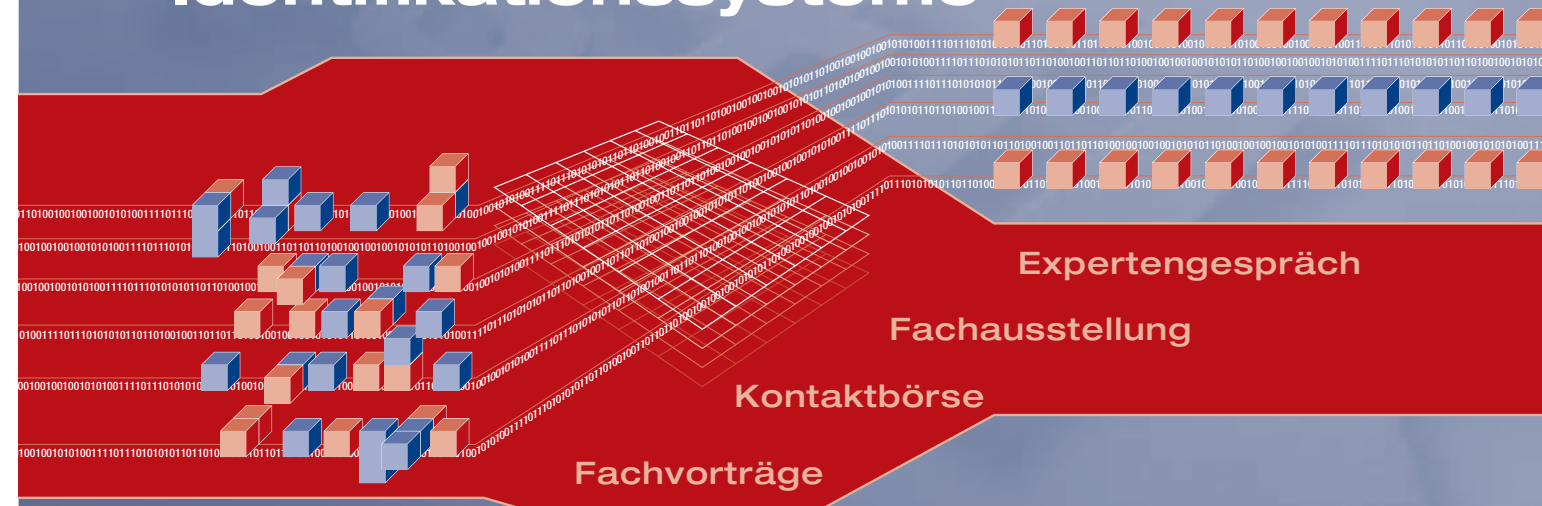
# warehouse logistics<sup>03</sup>

01. + 02. Juli 2003  
Westfalahallen Dortmund

Veranstalter:  
**COGNID**  
CONSULTING

Fraunhofer  
Institut  
Materialfluss  
und Logistik

## Kongress für Warehouse Management, Logistiksoftware und Identifikationssysteme



Expertengespräch

Fachausstellung

Kontaktbörse

Fachvorträge

- Nach dem guten Start - mehr als 350 Teilnehmer hatten sich zum ersten Kongress warehouse logistics<sup>02</sup> eingefunden - wird die warehouse logistics<sup>03</sup> in diesem Jahr am 1. + 2. Juli in den Westfalahallen Dortmund stattfinden.
- Die warehouse logistics ist nicht nur das Forum für Hard- und Softwareanbieter, sondern auch Informationsmittelpunkt für Anwender und Entscheider. Sie bietet Führungskräften und Fachleuten aus Logistik-Management und Materialwirtschaft die Möglichkeit, an einem Ort bemerkenswerte Realisationen kennen zu lernen und zielgerichtet mit Anbietern und Dienstleistern ins Gespräch zu kommen.
- Die den Kongress begleitende Fachausstellung bietet Ihnen zusätzlich eine Plattform für den qualifizierten Austausch mit Anbietern und Dienstleistern. Nutzen Sie die Chance, interessante Vorträge zu hören und gleichzeitig eine Vielzahl von Kontakten aufzubauen! Die warehouse logistics<sup>03</sup> wird Anbieter und Anwender zusammenzubringen.
- Darüber hinaus bietet Ihnen die warehouse logistics<sup>03</sup> Lösungen und Konzepte rund um das intelligente Lager sowie Präsentationen von Anwendern für Anwender.

**Wir würden uns freuen, Sie auf der warehouse logistics<sup>03</sup> begrüßen zu dürfen.**

Warehousing • Monitoring • RFID • Logistiksoftware • Auswahl • Ident • myWMS

Weitere Informationen  
[www.warehouse-logistics.org](http://www.warehouse-logistics.org)

COGNID Consulting GmbH  
Hauert 20  
44227 Dortmund  
Germany

Ihr Kontakt  
[info@warehouse-logistics.org](mailto:info@warehouse-logistics.org)  
fon: +49(0)231/75 60 76  
fax: +49(0)231/75 60 77

raum-x / dortmund

## Von der Lagerverwaltung zum Supply Chain Management

# WAS IST LOGISTIK SOFTWARE

**Das Grundproblem, also die Aufgabe, vor die sich jeder Logistiker gestellt sieht, ist schnell formuliert: Man muss nur die richtigen Waren zur richtigen Zeit an den richtigen Ort**

**zu den richtigen Kosten bringen. Dass dieser recht simple Satz in der Praxis zu einer echten Herausforderung wird, liegt eigentlich nie an der mangelnden Einsicht der Beteiligten bezüglich der Notwendigkeit einer optimalen Logistik, sondern oft an der Kommunikation.**

Damit wird die Kommunikation innerhalb der logistischen Kette zum wichtigsten Thema. Überwiegend fällt der eingesetzten Software die Aufgabe zu, die Kommunikation in Logistiksystemen zu gewährleisten und sie somit nicht nur zusammenzuhalten, sondern noch effektiver auszugestalten. Es lässt sich in den letzten Jahren beobachten, dass sich sowohl Logistikdienstleister als auch die Hersteller von Materialflusssystemen durch Eigenentwicklung, Zukauf oder Fusion ein umfangreiches Know-How angeeignet haben.

Hat man sich nun entschlossen, sich auf dem Markt ein wenig umzuschauen und zum Beispiel verschiedene Warehouse Management

Systeme miteinander zu vergleichen und sich einige Best Practice Beispiele anzuschauen, so stellt man schnell fest, dass der Vergleich verschiedener Lösungen recht aufwändig ist, wenn man überhaupt Kenntnis über deren Existenz bekommt. Für den eigenen Bedarf eine sinnvolle Lösung schnell und effektiv finden, das ist das Ziel aller Unternehmen. In Dortmund findet der Leser mittlerweile eine Vielzahl an Aktivitäten, die dabei helfen bei der Auswahl von Systemlösungen im Bereich Logistiksoftware einen geeigneten Partner zu finden (vgl. Textkasten). Mit der REAL Position entsteht ein Magazin, das sich primär auf die Thematik Logistiksoftware konzentriert.

### Was versteht man unter „Logistiksoftware“?

Unter dem Oberbegriff Logistiksoftware kann man eine ganze Vielfalt an Paketen zusammenfassen, die auf den unterschiedlichsten Ebenen im Unternehmen eingesetzt werden:

#### Logistik-software ist:

- Warehouse Management Systeme, Lagerverwaltung, Supply Chain Execution
- Simulationen für die Logistikplanung, z.B. Distributionsnetze, Materialflusssysteme
- Tourplanungssoftware, Fuhr-

parkmanagement und Geoinformationssysteme

- Systemarchitekturen, Kommunikation, Datenaustausch, Standards etc.

Logistiksoftware übernimmt die operative Verantwortung für alle logistischen Prozesse – von der Systemplanung bis zum Betrieb.

### Lagerverwaltungssysteme

Das Lager, oft bereits als Auslaufmodell gehandelt, ist und bleibt die Nabe der Logistik. Durch den wachsenden Umsatz im E-Commerce kommen neue Herausforderungen auf die Betreiber von Lägern zu, mit denen bisher niemand gerechnet hatte. Leistungsfähige Lagerverwaltungssysteme bauen auf die eindeutige sichere Identifikation von Lagerorten, Waren und Hilfsmitteln wie Staplern, Boxen und Rollcontainern. Lagerverwaltungssysteme sind eine Wurzel moderner Logistiksoftware.

Es wäre falsch anzunehmen, dass heutige Läger noch mit denen von vor 30 Jahren oder auch nur 10 Jahren vergleichbar sind. Dies gilt sowohl in technischer, organisatorischer und besonders in informationstechnischer Hinsicht. Das Lager als zentrale Anlaufstelle und Bindeglied aller Material- und Warenbewegungen innerhalb einer Wertschöpfungskette bietet eine Fülle an Optimierungspotentialen für vorgelegte Beschaffungs- und nachgelagerte Distributionsprozesse.

*Der Weg der Inhouse-Lösung zum Unternehmensübergreifenden Supply Chain Management*

### Lagerverwaltung -> Warehouse Management

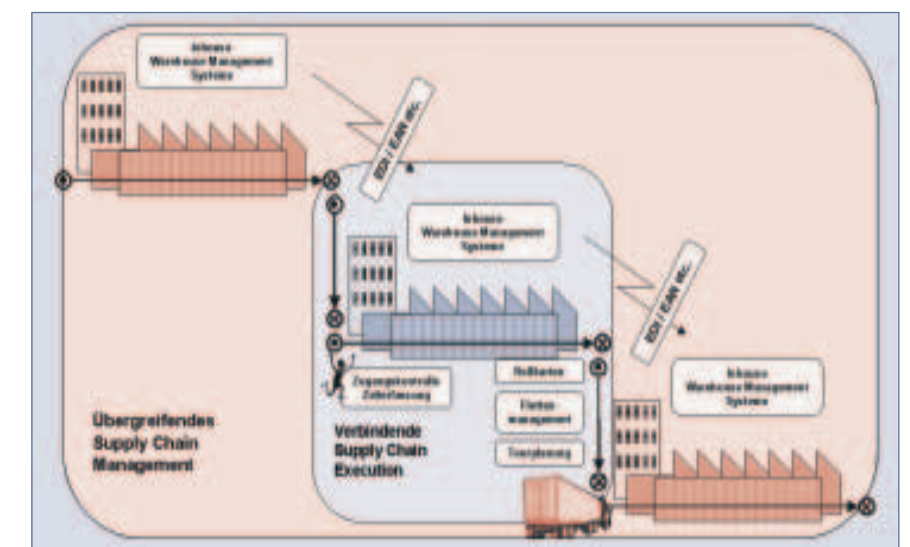
Voraussetzung für die Nutzung aller Optimierungspotentiale ist aber eine durchgängige Informationslogistik, für die natürlich aktuelle Daten über den Zustand eines Lagers und die anstehenden Bewegungen wichtig sind. Damit genaue Vorgaben getroffen werden können, ist der Informationsfluss zu Planungs- und Verwaltungssystemen mittlerweile genauso wichtig, wie die Information aus diesen Systemen für das Lager selbst.

Moderne beleglose Warehousemanagementsysteme (WMS) sind insbesondere im Punkt Integration wesentlich weiter entwickelt als einfache LVS. Ein WMS in Kombination mit effizienzsteigernden mobilen und stationären Barcode- und Erfassungstechnologien (Auto-ID) bilden hier das Rückgrat des zeitnahen Informationsaustausches zwischen den einzelnen logistischen Transaktionen.

### Lagerverwaltung -> Warehouse Management-> Supply Chain Execution

Warehouse Management ist in erster Linie betriebsintern zu sehen. Doch das Unternehmen ist nur Glied in der logistischen Kette. Mittels Electronic Data Interchange (EDI) werden elektronisch strukturierte Daten zwischen Computersystemen ohne manuelle Eingriffe ausgetauscht. Strukturierte Daten sind durch die Definition ihrer Zusammensetzung charakterisiert. Diese müssen bezüglich der Syntax (Ordnung der Zeichen) und der Semantik (Bedeutung und Inhalt der Zeichenfolge) eindeutig sein. Die Kommunikationsbasis ist oft der Austausch genormter Barcodes wie beim EAN128.

Dabei dürfen wir den Materialfluss nicht vergessen. Schließlich dient alles dazu, die Waren effizient zum Kunden zu bringen z.B. mit dem LKW. Effizientes Flottenmanagement, Touren sinnvoll zu planen und alle notwendigen Frachtinformati-





onen in Rollkarten und Ladelisten bereit zu stellen. Diese Aufgaben bewältigt jedes Glied der Supply Chain. Werden die dem Warehouse Management vor und nachgelagerten Logistikprozesse einbezogen, so realisiert die Logistiksoftware Supply Chain Execution.

**Lagerverwaltung -> Warehouse Management -> Supply Chain Execution -> Supply Chain Management**

Supply Chain Management (SCM) zielt auf die Optimierung der unternehmensübergreifenden logistischen Wertschöpfungskette. Zur Erschließung von Rationalisierungspotentialen innerhalb dieser Wertschöpfungskette bei gleichberechtigten Unternehmen bedarf es geeigneter Softwarelösungen, die unter Wahrung der Eigenständigkeit einzelner Partner in der Kette eine größtmögliche Effizienz bei den übergreifenden Material-, Informations- und Geldmittelflüssen ermöglichen.

In der Praxis ist die Supply Chain ein Netzwerk verschiedener Unternehmen, die zusammenarbeiten, um ein Produkt herzustellen und es zum Endkunden zu bringen. Die deutsche Übersetzung dafür lautet meist Lieferkette oder Logistikkette, wobei diese Begriffe mit der Auffassung der Supply Chain als Produktionsnetzwerk oder auch als Unternehmensnetzwerk gleichgesetzt werden.

**SCM und dann?**

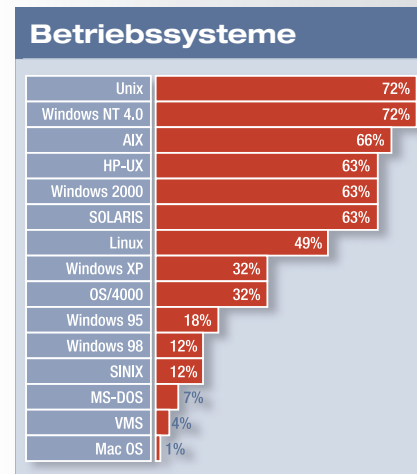
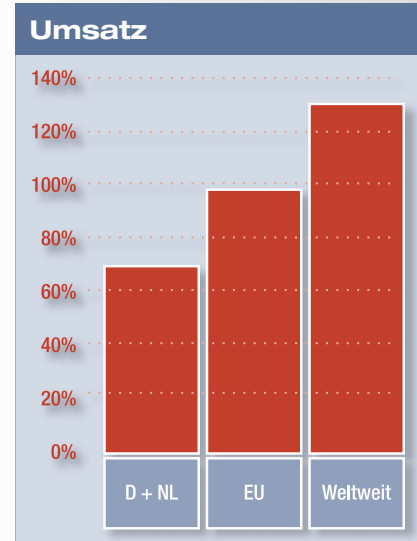
Wenn man einfach ein SCM Paket kaufen und installieren könnte, wäre die richtige Logistiksoftware, mit den richtigen Schnittstellen an der

richtigen Position in der Kette auf dem richtigen System für die richtigen Kosten ein einfaches Beschaffungsproblem. Leider ist die Realität nicht so simpel. Kehren wir zurück zum Beginn, dem Lager.

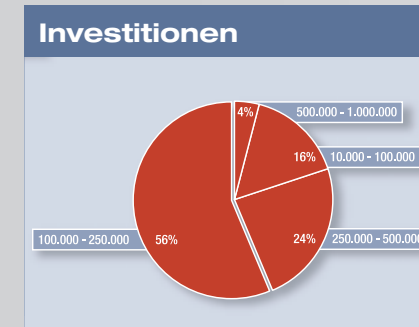
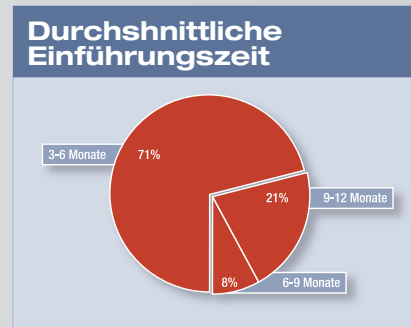
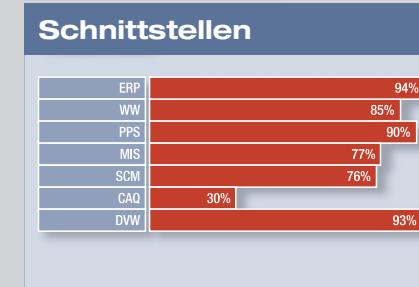
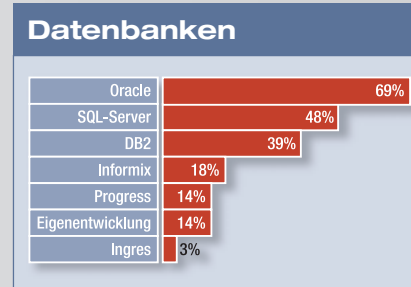
Das Fraunhofer IML hat zusammen mit der IPL Consultants eine internationale Marktuntersuchung zu Warehouse Management Systemen (WMS) durchgeführt und diese in einer Datenbank zusammengestellt, die den Auswahlprozess für ein Warehouse Management System effizient mit geprüften Daten unterstützt.

- WMS sind zunehmend für Unternehmen erfolgskritisch.
- WMS sind eine Querschnittstechnologie und greifen tief in die Unternehmensprozesse ein.
- WMS laufen auf allen denkbaren Betriebssystemen und setzen unterschiedliche Datenbanken ein.
- WMS haben Schnittstellen zu ERP, MIS, SCM, WW, PPS, CAQ, ...
- WMS sind immer Glied in der logistischen Kette.
- WMS erfordern (sehr) hohen Invest, werden über Jahre eingeführt und müssen permanent gepflegt werden
- WMS werden hauptsächlich in Mitteleuropa eingesetzt.

Das alles ist nicht eben trivial. Logistiksystem ist nicht gleich Logistiksystem – zu unterschiedlich sind die Anforderungen einzelner Unternehmen oder einzelner Branchen.



So vielfältig wie die Anforderungen sind auch die Lösungen. Die richtige Logistiksoftware mit den richtigen Schnittstellen an der richtigen Position in der Kette auf dem richtigen System für die richtigen Kosten! Gerade im Hinblick auf mittelständisch strukturierte Anwender kommt es darauf an, Hilfen bei der Entscheidungsfindung zu bieten: praxisgerecht, verständlich und schnell. Mit Realitätssinn und passender Logistiksoftware zum Profit: Logistiksoftware für die Unternehmensrealität, ist der Leitsatz, an dem sich der Anwender orientieren sollte.



Quelle der Daten: WMS-Studie Fraunhofer IML. Die Studie versorgt Unternehmen, Beratungsgesellschaften, Institute sowie Anbieter und Hersteller von LVS mit von neutraler Seite überprüften Angaben zu Softwaresystemen. Sie gibt einen Marktüberblick und veröffentlicht den Leistungsumfang vorhandener Systeme. Im Internet kann der Bedarfsträger die untersuchten LVS nach seinen Kriterien miteinander vergleichen. Er erhält eine short-list durch K.O.-Kriterien oder ein Benchmarking der Systeme aufgrund der hinterlegten Kriterien.



**Nürnberg, Germany 5. – 7.5.**



## e\_procure 2003

**Fachmesse mit Kongress für elektronische Beschaffung und Lieferanten-Management**

Erfahrungen · Lösungen · Trends

**Veranstalter Fachmesse**  
NürnbergMesse  
Tel +49(0)9 11. 86 06 -86 60  
e\_procure@nuernbergmesse.de

**Veranstalter Kongress und ideeller Träger Fachmesse**  
Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V. (BME)

**Medienfachlicher Partner**  
Konradin Verlag  
Robert Kohlhammer GmbH

## E-Logistik bewegt die Branchen.

Ob Maschinenbau, Automotive, Chemie oder Pharma: Die intelligente Verbindung aus elektronischer Beschaffung und IT-gestützter Logistik bleibt der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Nutzen Sie die Vorteile einer konzeptionsstarken Fachmesse. Präsentieren Sie auf der e\_procure 2003 Ihre Logistik-Lösungen für optimale Beschaffungsprozesse. Zum Beispiel in der neuen Experience Area oder auf dem Business-Forum. Infos und Newsletter unter: [www.e-procure.de](http://www.e-procure.de)



**NÜRNBERG MESSE**



## Zahlen, Daten, Fakten zur warehouse logistics<sup>02</sup>

Zweitägiger Kongress über Warehousemanagement, Logistiksoftware und Identifikationssysteme

- **Ort:** Kongresszentrum Westfalenhallen, Dortmund
- **Präsentationen und Vorträge:** 40 Fachvorträge in 10 Sektionen (inkl. VVL-Seminar „Intelligente Identifikation via Transpondertechnologie“)
- **Fachausstellung:** 36 Aussteller
- **Teilnehmer (gesamt):** 350
- myWMS Usergroup-Meeting, offizielle Freigabe der Version 1.0 des Open-Source Warehouse Management Systems

Die Vorträge der warehouse logistics<sup>02</sup> wurden auf einer CD zusammengefasst, die auf der Website des Kongresses [www.warehouse-logistics.org](http://www.warehouse-logistics.org) bestellt werden kann. Einzelne Vorträge können auch direkt von der Website heruntergeladen werden (Link „2002“). Natürlich finden Sie hier auch aktuelle Informationen rund um die diesjährige Veranstaltung.

## Ausstellerliste 2002

- Brandt und Partner GmbH
- CaContent GmbH
- CAIB GmbH
- CAL Consult Nederland BV
- Centrale für Coorganisation GmbH
- COGNID Consulting GmbH
- COGLAS GmbH
- Deutsche Post ITSolutions GmbH
- dortmund project
- Fraunhofer IML
- GamBit GmbH
- GUS Group AG & Co KG
- ilas AG
- LOGIM Software GmbH
- Manhattan Associates
- Mobisys
- Orbis
- proLogistik GmbH & Co KG
- PSI logistics GmbH
- Rhenus AG & Co. KG
- Salomon Automation GmbH
- SCI Verkehr
- Siemens AG
- Siemens Dematic
- SSA System Software Associates GmbH
- SSI Schäfer Noell GmbH
- Swisslog Service GmbH
- Stadt Dortmund
- S&P Computerservice GmbH
- TRANSFLOW AG
- Triaton GmbH Division Applications & Solutions
- topex Etikettiermaschinen GmbH
- VES Planungsgesellschaft für Transport- und Lagersysteme mbH
- viastore systems GmbH
- WM-Holding GmbH & Co.
- IND Mobile Datensysteme GmbH

## Impressum

warehouse logistics magazin

Herausgeber und Redaktionsanschrift  
COGNID Consulting GmbH  
Hauert 20, 44227 Dortmund  
Tel.: 0231 / 75 60 76, Fax: 0231 / 75 60 77

Verantwortlich für den Inhalt  
Dr. Martin Wölker

Konzept, Gestaltung  
raum-x Kommunikationsdesign, Dortmund

Fotos  
Siemens Dematic, SSI Schäfer Noell,  
Cognid Consulting

Druck:  
Bavaria-Druck GmbH, München

Nachdruck Nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Herausgebers.  
Erscheinungsweise:  
Februar, April, Juni, September  
Redaktionsschluss für diese Ausgabe:  
20.01.03

# warehouse logistics<sup>03</sup>

1. + 2. Juli 2003  
Westfalenhallen Dortmund

Veranstalter:

COGNID  
CONSULTING

Fraunhofer Institut  
Materialfluss  
und Logistik

## Kongress für Warehousemanagement, Logistiksoftware und Identifikationssysteme

### Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für die Veranstaltung beträgt 750,00 €. Meldet ein Unternehmen mehr als einen Mitarbeiter an, so ermäßigt sich die Teilnahmegebühr für den zweiten und jeden weiteren Teilnehmer auf 650,00 €. Die Preise verstehen sich zzgl. der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.

Weitere Informationen und online-Anmeldung unter:  
[www.warehouse-logistics.org](http://www.warehouse-logistics.org)

### Stornobedingungen

Bei Absage nach dem 20.06.2003 werden 80% der Teilnahmegebühr sowie bei Nichtabsage und Nichtteilnahme 100% der Teilnahmegebühr berechnet. Die Teilnahme einer Ersatzperson ist nach vorheriger Absprache möglich.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular mit der Post an die unten stehende Adresse oder einfach per Fax.

Ich möchte an der warehouse logistics<sup>03</sup> teilnehmen

Ich bitte um Informationen über die warehouse logistics<sup>03</sup>

Ich interessiere mich als Aussteller für die warehouse logistics<sup>03</sup>

### COGNID Consulting GmbH

Hauert 20  
D-44227 Dortmund (Germany)

[info@warehouse-logistics.org](mailto:info@warehouse-logistics.org)  
fax: +49(0)231/75 60 77



### Absender

Name, Vorname

Firma (bei Firmenadresse)

Straße/Postfach

Branche Position

Land/PLZ/Ort

Telefon Telefax

email

Datum, Unterschrift





„Worüber reden wir heute?“

„Wie Sie Ihren **Wettbewerb**  
auf Abstand halten.“



Knowledge@work  
[www.siemens-dematic.de](http://www.siemens-dematic.de)

#### **Ist Ihre Logistik wettbewerbsfähig?**

Sie arbeiten hart für Ihren Erfolg. Aber der Wettbewerb bleibt Ihnen auf den Fersen! Halten Sie Abstand durch die kontinuierliche Modernisierung und Erweiterung Ihrer innerbetrieblichen Logistik. Der Einsatz modernster Technologien und Prozesse senkt die anteiligen Logistikkosten am Produkt und verfolgt vor allem ein Ziel: die Zufriedenheit Ihrer Kunden!

#### **Welches Potenzial verbirgt sich in Ihrer Logistik?**

Ob sich das Optimierungspotenzial in der Logistik IT, den Prozessen oder in der Mechatronik versteckt, erfahren Sie durch unsere Potenzial-Analyse. Die ermittelten Schwachstellen sind der Ansatzpunkt für die Erarbeitung modularer Einzellösungen oder ganzheitlicher Systemlösungen. Eines unserer Regionalbüros ist in Ihrer Nähe. Rufen Sie uns an!

Hotline 0911 - 895 27 27  
[info@siemens-dematic.com](mailto:info@siemens-dematic.com)

**SIEMENS** DEMATIC